Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lachen ist ja so gesund!

Thomy's Senf macht das Essen zur Lust! Er regt die Magensäfte an, hilft verdauen. Man fühlt sich wohl dabei!

Thomy's Senf

da lacht der Gaumen!

DIE Frau

DAS SALZ IN DER SUPPE

So war es nun einmal: am Essen hatte er immer zu nörgeln. Und doch gedieh sein Bäuchlein dabei geradezu bedenklich. Er aber behauptete, nie Appetit zu haben und nur zu essen, um nicht zu verhungern. Vom Verhungern schien er eine sonderbare Vorstellung zu haben, — er suchte ihm durch sechs Mahlzeiten täglich zu entgehen. Rechtmachen konnte man es seinem Gaumen nie. Seine Frau, ebenso zart und scheu wie er stark und robust, und seine Schwiegermutter, sonst eine recht energische Dame, dem Schwiegersohne gegenüber aber von sklavischer Demut, hielt er überhaupt nicht für würdig, sich Priesterinnen seines wählerischen Magens nennen zu dürfen. Etwas mehr hielt er von der Kochkunst seiner sitzengebliebenen Schwester Berta, behauptete aber, dass mit ihren zunehmenden Lenzen auch ihre Braten, Törtchen und sonstigen lebenswichtigen Magenfüllsel zäher würden.

Eines Tages geschah das Ungeheuerliche, dass alle drei Damen dringender Besorgungen halber das Kochen etwas eiliger erledigten, weshalb die Suppe ungesalzen auf den Tisch kam. Lieb-Männelein bekam über seinem Suppenteller einen Wutanfall. «Nicht auszuhalten ist das! Drei Frauen hab' ich im Hause und nichts Geniessbares zu essen!»

«Es ist ja noch Braten da und Reis und Salat und Torte!» zählte Berta, blass bis in die verkniffenen Lippen, auf. Sie hatte in ihres Bruders Herzen eine Ausnahmestellung eingenommen, und nun nannte er sie in einem Atem mit diesen beiden anderen von ihr vielgehassten!

«Braten? Reis?» feixte er. «Unerhört! Das ist doch ungesund, mit dem Braten zu beginnen, ehe der Magen durch Suppe auf die schwerere Kost vorbereitet wurde! Aber wenn's nach Euch ginge, könnte ich mir den Magen zugrunde richten! Ihr sorgt Euch natürlich nicht darum, ob ich mich dann operieren lassen und sterben muss!»

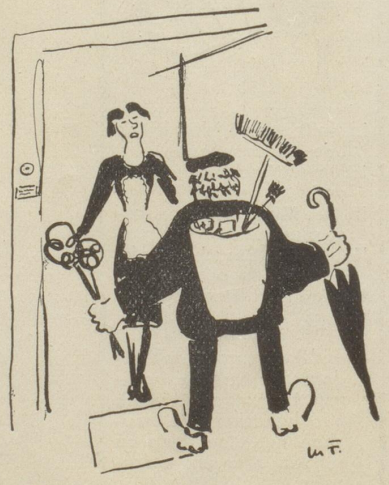
«Man könnte die Suppe ja nachsalzen!» sagte süss schmeichelnd Schwiegermamachen und schob ihm liebevoll das Salzfass hin.

«Nachsalzen? Das ist stark! Mitkochen muss das Salz, damit Geschmack in die Sache kommt! Den scheinst Du nicht zu haben, verehrte Frau Mama!»

Das war denn doch zu arg. Schwiegermütterliche Gereiztheit brodelte unter der dünnen Zuckerkruste hervor: «Du hast allerdings recht! Ich habe bewiesen, dass ich keinen Geschmack habe, als ich der Wahl meiner Tochter zustimmte.»

Sonntagszeichner

M. Freitag



Die Auswirkung

«Mr bruched nüt, Sie guete Ma!»
«Früener händ Sie doch immer gsait, d'Madam isch nit deheime!»
«Ja, d'Madam wott das jetzt nüme ha sit si i dr Oxfordgruppe isch!»

Reklame ist Energie, verwende sie!

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe «Myra». Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Postversand durch:

Apotheke Flora, Glarus

Das ist Qualität

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen u. Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

?

Jede Frau

die sich frisch und lebensfroh erhalten und sich vor den schädl. Einwirkungen des

Weißflusses

schützen will, gebrauche ANTIGON zur tägl. Hygiene. **Antigon ist allen ähnlichen Mitteln weit überlegen.** Flasche Fr. 2.80. Prospekt A gratis.

Schläpfer & Co., Herisau

Chem.-pharm. Präpar., Kapfstr. Tel. 51.767.

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames **Kräftigungsmittel der Sexualsphäre** bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstrengungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen** Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel,** das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—. Verkauf und Versand durch den **Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER: Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110.** Verlangen Sie Gratisprospekt.